

3. Die fränkische Eigenart in Sprache und Kunst, Sitte und Brauch zu pflegen.

4. Auch das Verständnis für eine notwendige wirtschaftliche Weiterentwicklung Frankens und für die dafür notwendigen infrastrukturellen Maßnahmen zu fördern.

5. Alle Bestrebungen zu unterstützen, den Menschen in Franken seine Heimat zu erhalten.

Damit machte Dr. Vogt deutlich, daß die Arbeit des Frankenbundes nicht nur rückwärts gewandt sein darf, sondern „Problembewußtsein für die Gegenwart und die Bereitschaft, zur Lösung der aktuellen Fragen und Probleme beizutragen“ zwingend einschließt.

Mit einem Dank an die die Gruppe Obernburg für die in 25 Jahre geleistete Arbeit und dem Wunsch, daß es auch in den kommenden Jahrzehnt so bleiben möge, beschloß Dr. Vogt seinen Festvortrag. Lang anhaltender Beifall zeigte Dank und Zustimmung.

Die eindrucksvolle Veranstaltung wurde musikalisch würdig umrahmt vom Quartett der Musikschule Obernburg. Ein Empfang bei einem kalt-warmen Büffet und vielen guten Gesprächen rundete diese gelungene Veranstaltung ab. Die Gruppe Obernburg jedenfalls hat sowohl mit dieser Jubiläumsveranstaltung wie mit der Ausrichtung des Bundestages Maßstäbe im Frankenbund gesetzt, die wahrgenommen werden müssen.

Dr. Gerhard Schröttel

## Prof Dr. Dr. Ebner als 300. Mitglied der Frankenbundgruppe Bayreuth begrüßt.



In seiner Eigenschaft als 2. Bundesvorsitzender des Frankenbundes übergab Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann dem 300. Mitglied der Frankenbundgruppe Bayreuth, Prof. Dr. Dr. Robert Ebner, ein Blumenpräsent. Bei dieser Gelegenheit dankte Sitzmann Inge Konrad und Irmgard Ullrich vom Leitungsteam der Gruppe Bayreuth für ihre hervorragende Arbeit und hob hervor, daß die Bayreuther Frankenbundgruppe alljährlich ein sehr umfangreiches, anspruchsvolles Kulturprogramm anbiete und sich nicht zuletzt deshalb in den letzten Jahren eines beachtlichen Zuwachses an Mitgliedern erfreuen könne.